

Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer

Tageblatt

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, der Schulinspektion und des Hauptpostamts zu Baugen, des Amtsgerichts, des Finanzamtes und des Stadtrats zu Bischofswerda.



Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Dichteste Verbreitung in allen Volksschichten

Beilagen: Bilderwoche, Jugend u. Deutschtum, Mode vom Tage, Frau und Heim, Landwirtschaftliche Beilage. — Druck und Verlag von Friedrich May & Co. in Bischofswerda. Fernsprecher Nr. 444 und 445

Verkaufsweg: Jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: frei ins Haus halbmöndlich Mk. 1.20, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 50 Pfg. Einzelnummer 10 Pfg. (Sonntags- und Sonntagsnummer 15 Pfg.) — Alle Postanstalten, sowie unsere Zeitungsausträger u. die Geschäftsstelle nehmen Bestellungen entgegen

Postfachkonto: Amt Dresden Nr. 1521. **Gemeindefachkonto:** Bischofswerda Konto Nr. 64. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verlegerbetriebe — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkosten oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis (in Reichsmark): Die 43 mm breite einpaltige Grundzeile 25 Pfg., drückende Anzeigen 20 Pfg., die 40 mm breite Reklamzeile (im Textfeld) 70 Pfg. Für das Zeichnen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. — Rabatt nach Tarif. — Für Sammelanzeigen tarifmäßiger Aufschlag. — Erfüllungsort Bischofswerda

Nr. 56

Dienstag, den 8. März 1927.

82. Jahrgang

Tageschau.

* In Genf haben am Sonntag bereits Besprechungen zwischen Chamberlain, Stresemann und Briand stattgefunden.

* Nach Meldungen aus Genf beabsichtigt Dr. Stresemann die Verhandlungen in deutscher Sprache zu leiten.

* Die chinesische Südmaree hat einen neuen Vormarsch begonnen und droht Schanghai von den Schantungstruppen abzuschneiden.

* Die Ostküste von Madagaskar ist von einem Zyklon heimgesucht worden, der große Zerstörungen anrichtete. Es wird von 60 Toten berichtet.

Die Sowjetregierung hat vier Schiffe in Deutschland gekauft, Verhandlungen über weitere Schiffsantäufte sind im Gange.

Zu den mit * bezeichneten Meldungen finden die Leser Ausführliches an anderer Stelle.

Beginn der Genfer Tagung.

Genf, 6. März. (Draht.). Die morgen Vormittag 11 Uhr beginnende Ratstagung begegnet im allgemeinen einer verhältnismäßig nüchternen Auffassung in bezug auf die Möglichkeit von Ergebnissen, die nicht scharf genug durch die umfangreiche Tagesordnung — nunmehr 40 Punkte — umrissen sind. Die Tatsache, daß der deutsche Reichsaußenminister den Vorsitz führt, ist zu den verschiedensten Kombinationen benutzt worden. Sie sind vollkommen abwegig, da die alphabetische Reihenfolge dessen Vorsitz herbeigeführt hat. In der Saarfrage liegt der sogenannte Kompromiß vor, der von der Regierungskommission des Saargebietes gegen die Stimmen des saarländischen Vertreters dem Rat unterbreitet worden ist. Dieser Vorschlag weist zunächst verschiedene offensichtliche Mängel auf, so vor allem den, daß die Zurückziehung der französischen Truppen nicht von vornherein an ein bestimmtes Datum geknüpft ist. Die Verhandlungen werden darauf abzielen müssen, in erster Linie den genauen Endtermin für den Abzug der französischen Truppen festzusetzen, ferner den Bahnschutz insbesondere wegen seiner Größe zu beanstanden und schließlich die genauen Kompetenzen irgendwelcher neuer Organisationen festzulegen. Zur Frage des Oberschlesischen Schulnankettes legt dem Rat eine Petition von 7041 Bewohnern Ostoberschlesiens vor, durchweg Leute polnischer Muttersprache, die um den Besuch der deutschen Schule für ihre Kinder einkommen, weil ihnen eine doppelte Kultur unerlässlich erscheine. Der Präsident der deutsch-polnischen gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, hat diese Frage nach dem Wortlaut der Genfer Konvention zugunsten eines solchen Anspruchs der Einwohner in Ostoberschlesien entschieden. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Frage in der gegenwärtigen Tagung entschieden wird, vielmehr ist zu erwarten, daß sie dem Gutachten des Haager Berichtes unterworfen wird.

Das Programm der heutigen Ratstagung.

Genf, 6. März. Der Völkerratsrat wird am Montagvormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz Dr. Stresemanns zunächst zu einer geheimen Sitzung zusammentreten. Hierbei wird der Antrag des Völkerratskommissars in Danzig, van Hamel, auf Uebnahme seines Gehalts durch den Völkerratsrat zur Sprache gelangen. Man nimmt hier an, daß der Völkerratsrat sich der ablehnenden Auffassung der Kontrollkommission anschließen wird.

In der öffentlichen Sitzung wird zunächst die Frage der Lagerung von Kriegsmaterial in Danzig zur Sprache kommen. Diese Frage wird voraussichtlich vom Völkerratsrat zunächst an die im Juni zusammentretende beratende Kommission des Völkerrates zur Stellungnahme überwiesen werden. Vorläufig soll der Völkerratskommissar in Danzig vom Völkerratsrat mit der Entscheidung für den einz. Fall beauftragt werden. Ferner wird in der Sitzung der Bericht der Mandatskommission über die direkte Anhörung der Vertreter der Mandatsgebiete, sowie über den neuen Fragebogen für die Mandatsmächte zur Sprache gelangen. Des weiteren steht auf der Tagesordnung der Bericht der Hygienekommission, sowie das System der Wahl der nichtständigen Ratsmitglieder.

Für den Nachmittag ist keine weitere Sitzung des Völkerratsrates vorgesehen. Am Nachmittag tritt lediglich ein Unterausschuß des Völkerrates zur Entscheidung über die von Rumänien vor den Völkerratsrat gebrachten Frage der Kompetenz des gemischten ungarisch-rumänischen Schiedsgerichtshofes in Paris zusammen.

Die heute vom Völkerratssekretariat veröffentlichte Tagesordnung für die nächsten Ratstagungen, die insgesamt jetzt 40 Fragen umfaßt, reicht bis zum Mittwoch, so daß allem Anschein nach mit einer kurzen Dauer der gegenwärtigen Tagung gerechnet werden kann. Nach den bisherigen Dispositionen werden die Fragen der Neubildung der Saarregierung, sowie des Rückzuges der französischen Truppen aus dem Saargebiet nicht vor Mittwoch zur Verhandlung kommen. Auf der für Dienstag nachmittags vorgesehenen Völkerratsratstagung wird voraussichtlich der Protest des ober-schlesischen Volksbundes behandelt werden.

Erste Besprechungen der Außenminister.

Genf, 6. März. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist heute früh in Begleitung von Staatssekretär von Schubert in Genf eingetroffen, gleichzeitig mit dem italienischen Vertreter Scialoja. Etwas später trafen Briand und Chamberlain ein, dann der tschechische Außenminister Beneš. Der polnische Außenminister Jaleski ist bereits am Sonntagabend in Genf eingetroffen. Die Ankunft des tschechischen Ministerpräsidenten Masaryk erwartet man für Donnerstag. Der belgische Außenminister Vanderveelde trifft am Montag früh ein. Bereits heute haben Besprechungen der Außenminister der verschiedenen Länder stattgefunden. Am Nachmittag besuchte Chamberlain Briand in seinem Hotel und um 5 Uhr nachmittags suchte Stresemann Chamberlain in seinem Hotel auf. Auch mit Briand hatte Dr. Stresemann heute bereits eine kurze Besprechung. Es handelte sich dabei natürlich noch um keine Besprechung im politischen Sinne, sondern lediglich um eine Unterhaltung, wie sie sich im Anschluß an die Begrüßung ergab.

Genf, 7. März. (Draht.). Nach der einstündigen Unterredung mit Briand hatte Dr. Stresemann von etwa 6 bis 8 Uhr eine Besprechung mit Chamberlain.

Von maßgebender deutscher Seite wird zu den gestrigen Beratungen der Außenminister mitgeteilt:

Sämtliche Deutschland berührenden Fragen der kommenden Ratstagungen, sowie die großen Probleme, die zwischen Deutschland und den Locarnomächten bestehen, sowie auch die kulturellen internationalen Fragen seien von den Außenministern eingehend beraten worden. Ferner seien insbesondere auch die Beziehungen Deutschlands zu seinen östlichen Nachbarn und Westfragen in großen Zügen, sowie ihre Rückwirkungen auf die westeuropäische Politik zur Sprache gekommen. Es sei jedoch nicht zu erwarten, daß auf der gegenwärtigen Tagung des Rates in denjenigen Fragen, die die Rheinlandräumung betreffen, bereits ein positives Ergebnis erzielt werden könne.

Der deutsche Standpunkt

muß dahin präzisiert werden, daß nach der Erfüllung der Entwaffnungsbestimmungen, sowie der Erledigung der Restpunkte Deutschland nunmehr von seinem Recht Gebrauch machen könne, vom Völkerratsrat die endgültige Räumung des Rheinlandes zu verlangen, wie es ihm nach Artikel 431 des Versailler Vertrages zugesichert sei. Wie weit dabei die Reparationsfrage eine Rolle spiele, oder frühere Pläne wieder auftauchen würden, müsse gegenwärtig dahingestellt bleiben. In der letzten Zeit sei in der Presse vielfach davon gesprochen worden, daß die Konstituierung der neuen Regierung dazu beigetragen und die Schwierigkeiten verstärkt hätte, die sich einer Fortführung der begonnenen Diskussionen von Genf und Thoiry entgegenstellten hätten. Das treffe in keiner Weise zu. Die größte Erschwerung der Politik der deutsch-französischen Annäherung sei durch eine sehr starke Reaktion in der französischen Öffentlichkeit erfolgt, als das neue Kabinett noch gar nicht gebildet gewesen sei. Die Schwierigkeiten liegen vielmehr in der Zeit nach der Genfer Konferenz im September 1926, als die Politik Briands auf heftigsten Widerstand verschiedener französischer Parteien gestoßen sei.

Auch der polnische Konflikt habe mit der Bildung des neuen Kabinetts nichts zu tun. Von polnischer Seite sei man gegenwärtig bemüht, die vier letzten Auswechslungen als Sonderfälle hinzustellen. Es handele sich jedoch keineswegs um Einzelfälle, sondern um das letzte Glied einer Kette in einer Politik der gewaltsamen Entdeutschung Oberschlesiens. In den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, insbesondere in der Niederlassungsfrage seien polnischerseits Deutschland die größten Schwierigkeiten gemacht worden. Es treffe nicht zu, daß man, wie von der polnischen Regierung behauptet wird, in den Verhandlungen kurz vor einer Einigung gestanden habe. Deutschland habe von Polen lediglich die Einräumung derjenigen Rechte gefordert, die Deutschland in Handelsvertragsverhandlungen

mit anderen Ländern bereits erhalten habe. Ferner entspreche die polnische Behauptung von einer Ausweitung von 25 000 polnischen Arbeitern aus Deutschland keineswegs den Tatsachen. Die deutsche Regierung habe lediglich angesichts der großen Arbeitslosigkeit in Deutschland auf eine Einschränkung der Beschäftigung der polnischen Saisonarbeiter in der Landwirtschaft gedrängt. Es handele sich dabei keineswegs um politische Ausweisungen, wie dies von polnischer Seite dargestellt werde. Sollte die polnische Regierung den Wunsch einer ehrlichen Verständigung haben, so sei die deutsche Regierung durchaus bereit, diesem Verständigungswillen Entgegentommen zu zeigen.

Stresemann verhandelt deutsch.

Berlin, 7. März. Nach einer Drahtmeldung aus Genf beabsichtigt Dr. Stresemann, die Eröffnungsansprache in deutscher Sprache zu halten und sie dann ins Englische und Französische übersetzen zu lassen. Dr. Stresemann wird auch die Verhandlungen in deutscher Sprache leiten.

Die Kantonesen im Anmarsch auf Schanghai.

Schanghai, 5. März. General Tchang, der Verteidiger Schanghais, hat seine in Schanghai stationierten Truppen nach dem etwa 80 Kilometer westlich gelegenen Sutschau transportiert. (Sutschau ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt an der Linie Nanking-Schanghai). Die Südmaree, die unter Umgehung Schanghais in Elmärchen auf Sutschau-Pukau marschiert, droht Schanghai und somit die südlich Schanghais, bei Sungkiang, liegenden Schantungstruppen abzuschneiden. Die Lage ist für die Südmaree günstig, der Fall Sutschaus wahrscheinlich. Mit Sutschau würde auch Schanghai in die Hände der Kantonesen fallen. Das englische Truppenkommando rechnet mit sehr baldiger Befreiung der Schanghaier Chinesenstadt durch die Südmaree. General Duncan konterte mehrere Stunden mit den amerikanischen und japanischen Truppenführern. Japan kündigt die Verdoppelung seiner Kriegsschiffe auf 20 an, mit denen es den Schanghaier Hafeneingang beherrschen wird.

Nach weiteren Berichten steht fest, daß die Kantonesen kurz vor der Eisenbahnlinie Schanghai-Nanking stehen, die für General Tchang die Hauptverbindungslinie darstellt. Die Stadt Sutschau soll bereits in ihren Händen sein. Gleichzeitig rücken die Kantonesen auch auf die Eisenbahnpunkte Rundschang und Wusik vor.

Das Londoner Garderegiment, das vorläufig in Hongkong untergebracht war, hat Befehl erhalten, nach Schanghai auszurücken.

London, 6. März. Wie die „Central News“ berichtet, ist General Sun von Schanghai nach Nagasaki in Japan abgereist. Wie verlautet, soll er 100 000 Pfund Sterling nach seinem neuen Wohnort mitgenommen haben.

Uebergabe Schanghais an Kanton?

Berlin, 6. März. Aus Schanghai wird gemeldet: In der Kuomintang-Partei sind unbestätigte Gerüchte im Umlauf, nach denen Tchangtschuntschang zu einer Verständigung mit den Kantonesen wegen der Befreiung der Stadt durch die Südmaree, ohne daß Widerstand geleistet werden soll, gekommen wäre.

Japaner in Schanghai gelandet.

Berlin, 7. März. (Draht.). Der englische Kommandierende Duncan zog, dem Montag zufolge, die englischen Truppen aus den japanischen Baumwollspinnereien in der Schanghaier Niederlassung Jangtsepoos zurück und erzwang dadurch die Landung japanischer Matrosen. In einer Stärke von 3000 Mann übernahmen diese den Schutz von Jangtsepoos. Amerikanische Marinegruppen werden ebenfalls diese kleine Niederlassung besetzen.

Die Lebensmittelzölle.

Berlin, 7. März. Zu der bereits gemeldeten Verlängerung der Geltungsdauer der ermäßigten Lebensmittelzölle über den 31. März bis zum 31. Juli wird ergänzend berichtet, daß diese vom Kabinett beschlossene Verlängerung nicht auf dem Befehlsweg, sondern auf dem Berordnungswege durchgeführt wird. Dies ist auf Grund von § 4 des Gesetzes über Zolländerungen zulässig. Von der Verlängerung der gesamten Zollnovelle vom Jahre 1925, die am 31. Juli abläuft, konnte das Kabinett zunächst absehen, weil das Parlament gegenwärtig durch die Einberufungen reiflos in Anspruch genommen ist und weil auch innerhalb der Regierung